

Medienmitteilung Baudirektion Uri

Datum der Neuigkeit 4. Apr. 2014

## **Infoveranstaltung zur West-Ost-Verbindung und zu den Flankierenden Massnahmen: Siedlungen entlasten, Lebensqualität gewinnen**

**Die Baudirektion Uri und die Sicherheitsdirektion Uri haben gestern Abend in Altdorf über den Stand der Arbeiten an der West-Ost-Verbindung und den Flankierenden Massnahmen sowie über das Nutzungskonzept Schächenwald informiert. Der Verkehr im Urner Talboden wird ab 2021 so gelenkt, dass die Hauptsiedlungsgebiete von der heutigen Lärm- und Luftbelastung befreit werden. Zudem verbessert die neue Verkehrsführung die Anbindung an die Autobahn A2 und den neuen Kantonalbahnhof.**

Der Talboden ist das wirtschaftliche Herz des Kantons Uri. Hier lebt und arbeitet der Grossteil der Bevölkerung. Die Urner Regierung will die positive Entwicklung im Urner Talboden denn auch weiter vorantreiben. Dazu gehört, die heute stark vom Verkehr belasteten Siedlungsgebiete langfristig zu entlasten. «Die zulässigen Grenzwerte für Luft und Lärm werden heute viel zu oft und zu stark überschritten. Dem entgegenzuwirken, sind wir gesetzlich verpflichtet», sagte der Urner Baudirektor, Regierungsrat Markus Züst, an der gestrigen Informationsveranstaltung in Altdorf.

Wie die Siedlungen von Lärm und Luftbelastung befreit werden können: Das wird aufgezeigt im regionalen Gesamtverkehrskonzept Unteres Reusstal (rGVK UR). Ab dem Jahr 2021 soll der Durchgangsverkehr um die dicht besiedelten Gebiete herumgeführt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt das rGVK UR auf drei Schlüsselemente: auf den Bau der West-Ost-Strassenverbindung (WOV), auf den neuen A2-Halbanschluss Altdorf Süd sowie auf flankierende Massnahmen (FlaMa) in den Dörfern.

### **Linienwahl Querung wird optimiert**

Die Baudirektion Uri stellte an der Informationsveranstaltung im «Winkel» in Altdorf die gewählte Linienführung für die West-Ost-Verbindung vor. Die sogenannte Linienführung Querung wird den Schächen queren, und zwar mit einer Brücke im RUAG-Areal. Diese Linienführung trägt den Interessen der Anwohner, der Natur sowie den zahlreichen Unternehmen auf dem Industrieareal bestmöglich Rechnung. Zurzeit wird die Linienführung Querung noch in diversen Bereichen optimiert, mit dem Ziel, die Belastung für die angrenzenden Wohnhäuser so gering wie möglich zu halten. «Die Arbeiten sind auf gutem Weg», zeigte sich Baudirektor Markus Züst zuversichtlich.

### **Auf direktem Weg zur Autobahn**

Die WOV bringt Vorteile für den ganzen Talboden: Die neue Strassenverbindung lenkt den Verkehr von Schattdorf und vom Schächental her direkt zum neuen A2-Halbanschluss Altdorf Süd. Die Urner Pendler, die täglich mit dem Auto die A2 nutzen, erreichen die Autobahn künftig also auf direktem Weg. Das tägliche Staustehen in Altdorf entfällt. Auch der Kantonalbahnhof sowie der Entwicklungsschwerpunkt Eyschachen werden besser erschlossen. Gleichzeitig sieht das rGVK UR vor, dass das Angebot im öffentlichen Verkehr bis 2021 schrittweise ausgebaut wird. Das entsprechende öV-Konzept hat die Urner Regierung bereits

verabschiedet. Erste Verbesserungen im Busangebot gibt es schon ab 2015.

### **Mehrwert dank Flankierenden Massnahmen**

Wenn die WOV in Betrieb ist, muss sichergestellt sein, dass die vom Verkehr befreiten Hauptsiedlungen nicht wieder unter neuem Verkehr zu leiden haben. Dafür braucht es in den Dörfern Flankierende Massnahmen (FlaMa). Diese sorgen dafür, dass die Siedlungen effektiv entlastet werden. Bei der konkreten Ausarbeitung der FlaMa gilt es, einen goldenen Mittelweg zu finden: Die Massnahmen im Zentrum von Altdorf zum Beispiel müssen zum einen den Durchgangsverkehr unterbinden; zum anderen müssen sie eine gute Mobilität für Anwohner, Kunden und Besucher ermöglichen. Im Vordergrund steht beim jetzigen Planungsstand eine verkehrsarme Zone mit einem Fussgängerbereich. «Wir sind uns bewusst, dass wir bis zur WOV-Abstimmung noch viele offene Fragen zu den FlaMa beantworten müssen», sagt Markus Züst. «Wir wollen, dass die FlaMa einen Mehrwert für Anwohner, Kunden und Gewerbe bringen.»

### **Neues Naherholungsgebiet im Schächenwald geplant**

Einen Mehrwert bringt auch die angestrebte Nutzung des Schächenwalds als neues Naherholungsgebiet. Der schützenswerte Wald nördlich des Schächens ist heute umzäunt und darf nicht betreten werden. Vorgesehen ist, dass grosse Teile des Walds neu der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und als Naherholungsgebiet für Familien, Spaziergänger und Erholungssuchende genutzt werden können.

Der Urner Sicherheitsdirektor, Regierungsrat Beat Arnold, zeigte an der Informationsveranstaltung den Stand der Arbeiten auf. Unter anderem sind auch Rad- und Fusswege vorgesehen. «Es wird uns gelingen, die Verkehrsanliegen und das Bedürfnis nach Natur und Erholung im Siedlungsgebiet gut aufeinander abzustimmen», sagte Regierungsrat Beat Arnold.